

Die Bibel war Luthers Lebensbuch, mit dem er alle Fragen des Gottes- und des Weltverhältnisses, der Gestaltung weltlicher und politischer Ordnung und der Regulierung ethischer Herausforderungen zu bewältigen suchte. Die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments war ihm im Laufe seiner Klosterzeit persönlich zum Trostbuch geworden; es den Christenmenschen in allen Ständen zu erschließen, wurde ein wesentlicher Aspekt seiner theologischen und seelsorgerlichen Berufung. Auch seine Entwicklung zum ›Reformator‹ war davon entscheidend bestimmt, dass er in der Auslegung der Bibel seine wesentliche Lebensaufgabe fand.

Der zweite Band der neuen, vierbändigen deutschen Auswahlausgabe gilt dem Bibelübersetzer, dem Schriftausleger und dem gefragten ›Lebensberater‹ Martin Luther. In all diesen Dimensionen gewährt Luther tiefen Einblick in seine eigene intensive, stets auch angefochtene Frömmigkeit.

Thomas Kaufmann, seit 2000 Professor für Kirchengeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen, Erster Vizepräsident und Vorsitzender der Philologisch-Historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

»Ich noch heutiges Tages an dem Pater Noster sauge wie ein Kind, trinke und esse wie ein alt Menschen, kann sein nicht satt werden.« (Aus ›Wie man beten soll‹)

Der Band enthält: Sermon von der Bereitung zum Sterben • Das Magnificat • Ein klein Unterricht, was man in den Evangeliiis suchen und gewarten soll • Vorrede auf das Neue Testament • Vorrede auf das Alte Testament • Dass Jesus Christus ein geborner Jude sei • Der 127. Psalm • Ob man vor dem Sterben fliehen möge • Der Kleine Katechismus • Danielvorrede • Sendbrief vom Dolmetschen • Wie man beten soll

Thomas Kaufmann ist Professor für Kirchengeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen.

Gefördert durch die
Udo Keller Stiftung Forum Humanum